

# Ottendorfer Zeitung

## Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

### Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Roboid“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Geschäftsstellen bis 17 Uhr abends am Vortage 10 Uhr in der Geschäftsstelle eingelesen.

Die Befreiung des Anzeigenspreises wird bei einseitiger Aufnahme eines Anzeigens vorher bekanntgegeben.

Jeder Anspruch auf Rückzahlung wird durch den Anzeigenschein durch den Abdruck des Anzeigenspruchs verwirkt.

Gemeinde-Konto Nr. 138

Nummer 127

Sonntag, den 28. Oktober 1928

27. Jahrgang.

#### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 28. Oktober 1928.

Die Straßenbahn nach Weizdorf wird wahrscheinlich noch in diesen Jahre in Betrieb genommen werden, da die Bauarbeiten zur Fertigstellung der Verlängerungstrecke dank günstiger Witterung rasch vorwärtsschreiten. Die etwa zwei Kilometer lange neue Strecke beginnt am bisherigen Endpunkt in Klossche Knigswald am Gasthaus „Deutsche Höhe“ und führt von da der Königsbrüderstraße folgend bis zum Beginn des Ortes Weizdorf. Der Endpunkt der Straßenbahn wird sich dort befinden, wo vor dem Eisenbahnhaltplatz Weizdorf war.

Wer sein Kind lieb hat — der achtet darauf, daß es, besonders im Winter, keinen Erkältungen der Atmungsorgane ausgelegt wird. Das soll nun nicht heißen, das man den Kleinen häufig in den Zimmern behält. Reine Luft ist in die klare Winterluft — aber ein paar „Kaiser's Brust-Caramellen“ mitgeben! Das ist die Hauptsache. Diese ausgezeichneten Bonbons (15 000 Zeugnisse bestätigen ihre Wirkung) beugen vor, desinfizieren und heilen Husten, Verschleimung und Heiserkeit usw. sicher und schnell. Außerdem schmecken sie gut. „Kaiser's Brust-Caramellen“ sind in allen Apotheken, Drogerien usw. erhältlich und kostet die Dose 80 Pf., und der Beutel 40 Pf.

Seifersdorf. Ein Schadenfeuer, das leicht größeren Umfang annehmen konnte, rief am Donnerstagsvormittag in der ersten Stunde die Spritze ins Mitteldorf vor das Kaiserliche Grundstück, Nr. 33. Im ersten Stockwerk brannte es in einer Stube der Wohnung, die von der Familie Großmann bewohnt wird. Dank des schnellen Eingreifens der Weizdorfer Wehr war der Brand nach kurzer Zeit gelöscht.

Schweinitz. Die Jittauer Handelskammer hat abermals eine Reihe Jubilare, die 25 Jahre und länger bei der Firma Leonhardt sind, mit dem Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit ausgezeichnet. Dem Glasmachermeister Gustav Kühn, der 50 Jahre bei der Firma Leonhardt tätig ist, wurde außerdem ein Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten von Hindenburg überreicht.

Dresden. Ueber die Flucht des Verbrechers Kalltoen aus dem Dresdener Landgericht während einer Verhandlung wird noch folgendes bekannt: Das Gericht hatte sich zur Urteilsberatung zurückgezogen, nachdem die Staatsanwaltschaft wegen 22 verschiedener Betrugsfälle eine Händlungsstraße von zwei Jahren beantragt hatte. Der diensttuende Justizwachtmeister war an das Haupttelefon gegangen, um Unternehmung für die Abführung Kalltoens in die Gefängnisanstalt zu erbitten. (Daß er diesen Anruf in derselben Zeit beantwortete in der das Gericht sich zurückgezogen hatte, war nicht gerade besonders vorsichtig.) In dieser unbedachten Weise ging Kalltoen aus dem Saal und tat so, als ginge er in den Bedürfnisraum. Tatsächlich benutzte er die offene Tür nach dem Korridor und ging in aller Nähe und mit besonderer Harmlosigkeit aus dem Gerichtsgebäude. Seine Frau die im Zuschauerraum gesessen hatte war gleichfalls verschunden. Von den Beiden fehlt jede Spur.

Baunzen. Eine private Autobuslinie bestand zwischen Baunzen, Baruth und Weizberg, betrieben von einem Weizberger Unternehmer. Nachdem die Reichspost ihre Autobuslinie Baunzen-Weizberg neuerdings ebenfalls über Baruth führt, war dem privaten Unternehmer der Betrieb bedrohlich unterlegt worden. Da er aber trotzdem weiterfahren wollte, am Mittwoch ein Kommando Schutzpolizei frühzeitig und beschlagnahmte den Wagen. Die Einrichtung der Postlinie hatte bereits früher zu mancherlei Auseinandersetzungen geführt, da sich die Bewohner der davon betroffenen Orte über das Privatunternehmen stellten.

Leipzig. Der Obsthändler Kiehl geriet in Gödnitz mit seinem Pferdegeschirr derartig mit einem Radfahrer zusammen, daß er vom Wagen stürzte. Er erlitt dabei eine schwere Gehirnerschütterung, an deren Folgen er im hiesigen Krankenhaus verstarb.

Leipzig. Ein schweres Kraftwagnungsglück ereignete sich am Donnerstag in der Postitzer Straße in Leipzig. Ein Personentruckwagen, in dem sich mehrere Mitglieder des Kleinen Theaters befanden, fuhr in voller Fahrt auf einen plötzlich haltenden Straßenbahnzug auf. Der Zusammenstoß war so heftig, daß das Auto buchstäblich in die Luft geschossen und der Motorwagen der Straßenbahn erheblich beschädigt wurde. Sämtliche Insassen wurden auf die Straße geschleudert und blieben betäubt liegen. Von den fünf Insassen erlitt die Schauspielerin Asta Fürsten-

berg und der Schauspieler Bruno Werhahn schwere Gehirnerschütterungen, und der Oberspielleiter Josef Ziemann einen komplizierten Oberschenkelbruch. Sie wurden mit den Rettungswagen der Polizei und der Feuerwehr ins Städtische Krankenhaus eingeliefert. Die Verletzungen der beiden anderen Insassen sind leichter Natur. Die Verunglückten zählen zu dem am meisten beschäftigten Mitglieder des kleinen Theaters zu Leipzig.

Leipzig. Am Donnerstagmorgen wurde von der Leipziger Kriminalpolizei auf dem Hauptbahnhof ein junger Mann angehalten, der keine Ausweispapiere besaß. Auf der Wache gab er an, Krause zu heißen, und aus Sonderhausen zu stammen. Er hat dann, antworten zu dürfen. Im Abort schoß er sich eine Kugel in die Schläfe, die den sofortigen Tod zur Folge hatte. Die Untersuchung ergab, daß es sich um einen am 18. d. M. nach Unterschlagung von 700 M. aus Nordhausen geflüchteten 16 Jahre alten Kaufmannlehrling handelt.

Oberlungwitz. Am Montag früh ereignete sich im Elektrizitätswerk ein schweres Unglück. Der Isolierer Franke aus Dresden, der zur Zeit Montagarbeiten hier verrichtet, kam an die Hochspannungslleitung und stürzte mit schweren Brandwunden betäubungslos zu Boden. Durch den Sturz erlitt er außerdem schwere Kopfverletzungen, so daß er dem Gynäkolog Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Lugau. Dieser Tage verunglückte der Bergarbeiter Bauernach im hiesigen Vertrauensschutz so schwer, daß er im Knappschaftskrankenhaus Lichtenstein-Gallenberg seinen Verletzungen erlag. Zwei Tage später verstarb im selben Krankenhaus sein Schwager Hugo Krause infolge einer Blutvergiftung, die er sich auf der Kaisergrube zugezogen hatte.

Meerane. Das riesige Haus der Turngemeinde in Meerane, eines der modernsten und größten im ganzen Turanteils Sachsen, das erst letzten seine Weihe erhielt, hat durch die Meeraner Industrie eine vorbildliche tatkräftige Unterstützung erfahren. Die Turngemeinde Meerane veranstaltete jetzt einen großen öffentlichen Ehrenabend, an dem außer den ersten Bürgermeistern Dr. Müdiger die bekannten Meeraner Industriellen Hermann Pöser, Karl Pätz, Albert Bornemann, Albert Dreßel, Arthur Klemm, Paul Nestmann, Karl Rudolph, Otto Schaller und Kurt Schmieder zu Ehrensuratäten ernannt wurden. Einer der Hauptredner des Turnerehrenden, Hermann Pöser wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Grünhain. Am Montag wurde hier ein 30-jähriger Handelsmann aus Pirna festgenommen, der dem Schlossermeister J. hier, der ihm von seinem Galanteriewaren nichts ablaufen wollte einen Stoß in den Leib versetzte, so daß die Treppe hinunterstürzte und sich schwer verletzte. Als ob nichts passiert wäre setzte der rohe Mensch dann sein Handelsgeschäft fort bis ihn die Polizei festnahm.

Gablenz. Der frühere unbescholtene Bürgermeister L. der Gemeinde Gablenz hatte während seiner anderthalbjährigen Amtszeit 500 Mark unterschlagen. Wegen verjährter Amtunterschlagung erkannte das Gericht auf die gesetzlich niedrigste Strafe von sechs Monaten Gefängnis; für fünf Jahre darf L. keine Ämter begleiten.

Kuerbach. Ein schweres Autounglück hat sich gestern nachmittag auf der Straße zwischen Kuerbach und Rodewisch zugetragen. Das Automobil des Kaufmanns Alexander Ramdorf, das vom Inhaber eines Kuerbacher Musikhauses geleast wurde und außer diesen von dem Eigentümer, dessen Bruder Fritz und dessen Schwester besetzt war, kam auf der Straße ins Schleudern. Dabei zerbrach das rechte Hinterrad und der Wagen überschlug sich, alle vier Insassen unter sich begrabend. Auf dem Felde arbeitende Leute sprangen herbei und hoben den Wagen. Fritz Ramdorf erlitt einen Schädelbruch und Schnittwunden am Hals. Der Verunglückte, der im dreißigsten Lebensjahre stand, starb bald darauf. Seine Schwester trug nur leichte Verletzungen davon, während die beiden andern Insassen mit dem Schrecken davonkamen. Die Schuldfrage des Unglücks muß erst noch geklärt werden.

Kannberg. Beim Enternen einer über 250 Jahre alten Linde in Verbindung mit Ausschachtungsbearbeiten im Gelände der althistorischen, nach dem berühmten Riesenmeister Adam Ries benannten Riesenburg bei Kannberg wurden Knochen gefunden, deren Alter auf etwa 280 Jahre festgelegt werden konnte. Hierauf stammen dieselben also aus den dreißigjährigen Kriege, wobei die Chronisten berichten, daß im März des Jahres 1641 die Riesenburg von den Truppen des Generals Bauer gebrandschatzt wurde.

#### Der Sinn des Weispartages.

Zeit dem Jahre 1925 begeben die öffentlichen Sparkassen in Deutschland den Weispartage, ursprünglich am 31. Oktober, seit dem Jahr mit Rücksicht auf das Reformationsfest am 30. Oktober. Die Anregung zur Schaffung eines Weispartages geht zurück auf den einstimmigen Beschluß des ersten Internationalen Sparkassenkongresses in Mailand Ende Oktober 1924. Der Kongress, so heißt es in der diesbezüglich erlassenen Niederschrift, „hat den dringenden Wunsch, daß als Kundgebung der Bedeutung der Sparkassen in Erinnerung an die erste Weltvereinbarung der Sparkassen der 31. Oktober, der Tag des Schließens des Kongresses, überall zum Weispartage der Sparkassen erklärt wird. Dieser Tag soll nicht ein Tag der Mühsamkeit sein, sondern ein Tag der Arbeit, an dem die Handlungen aller von dem Ideal der Sparkassen erfüllt sein sollen, ein Tag, der der Verbreitung dieses Ideals durch Beispiel, Wort und Bild gewidmet ist.“ Die Idee des Weispartages hat inzwischen — dafür zeugen die Erfolge der Weispartage 1925, 1926 und 1927 — bei uns wie in den anderen Ländern sich durchgesetzt.

In einer Zeit wo für alle mäßigen, auch unabh. Einn. viel Bekomme getrieben wird, ist es wohl anzunehmen, einen Tag des Jahres ausschließlich dem Spargedanken in seiner allgemeinen Bedeutung nicht nur dem Geldsparen zu widmen. Der Weispartage richtet die Aufmerksamkeit auf jeden einzelnen, zu sparen, die Ausgaben in das wirtschaftlich richtige Verhältnis zu den Einnahmen zu bringen. Jeder wirtschaftliche Erfolg ist letzten Endes Ergebnis einer wirtschaftlichen, d. h. planmäßigen und sparsamen Tätigkeit. Das Ergebnis der Sparkassenarbeit drückt sich fast immer in Geld und Arbeitswert aus. Das Geldsparen ist nur dann produktiv, wenn das Ersparnis rentabel und nützlich angelegt wird. Dies geschieht durch die Sparkassen, die den Sparern eine den Lebensverhältnissen entsprechende Verzinsung gewähren und die Spararbeiten der Wirtschaft in Form von Mittelkrediten, Landwirtschaftskrediten, Wohnungsbaukrediten usw. auführen. Das Interesse der Gesamtwirtschaft drückt sich hier auch mit dem Interesse des Einzelnen. Um welche Beträge es sich handelt, darüber geben die Sparkassenstatistiken den besten Aufschluß. Im letzten Jahre, also vom 31. 10. 1927 bis zum 30. 10. 1928, wurden bei den deutschen Sparkassen rund 2,2 Milliarden Mark in den Kassen der wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungsschichten in Form von Sparbüchern gesammelt und damit der Sparlagenbestand von 4,4 Milliarden Mark auf 6,6 Milliarden Mark gehöhert. Trotz der erschwerenden wirtschaftlichen Verhältnisse haben die deutschen Sparere seit der Stabilisierung wieder 6,6 Milliarden Mark an Sparanlagen aufgebracht, ein Betrag, der 3% (ein Drittel) der Gesamtsumme auspricht. Ein Rest: Die Welt ergibt ein Bild.

Der Weispartage ist ein Tag der Beharrung für alle: Nur durch sparsame, rationelle Wirtschaft und Lebensführung ist ein Fortschritt kommen möglich für den Einzelnen und für ein Volk.

#### Sport.

Sonntag, den 28. Oktober

Fußball.

Jahn I — Schandau I (Pflichtspiel)

Anstoß 2,15 Uhr auf hiesigen Plage.

Hier bei diesen Pflichtspiel haben die Jahnleute Gelegenheit sich für die im Frühjahr in Schandau erlittene Niederlage zu revanchieren. Schandau hingegen wird am Sonntag alles hergeben, um zu beweisen, daß sie doch Spielstärker sind, als die Jahnmannschaft. Jedenfalls verspricht es ein schönes flottes Spiel zu werden. Jahn hat den Vorteil des eigenen Platzes. Doch steht das Spiel gänzlich offen.

Jahn II — Jahn III (Trainingspiel)

Anstoß 4 Uhr auf hiesigen Plage.

Handball.

Königsbrück II — Jahn I (Pflichtspiel)

Anstoß halb 4 Uhr in Königsbrück.

Noch ist die Enttäuschung vom 1. Pflichtspiel gegen Radeberg II nicht ins Vergessen gekommen, so muß die Jahnelf am Sonntag gegen die II. Königsbrücker Elf antreten. Offenlich haben sich die Jahnleute eines besseren belehren lassen und nehmen die weiteren Pflichtspiele etwas ernster. Königsbrück auf eigenen Plage wird schwer zu schlagen sein. (Abfahrt mit Rad  $\frac{1}{2}$  2 Uhr ab Ring.)

#### Kirchennachrichten

Sonntag, den 28. Oktober 1928.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

# Steckenpferd Seife

die beste Milieumilchseife für zarte weiße Haut

Hierzu eine Beilage.